

## Was die Creative Commons Bibliothek ist

Wir wollen Texte, die im Internet frei verfügbar sind, weil sie entweder unter einer freien Lizenz stehen oder das Urheberrecht bereits verjährt ist, auch in gedruckter Form zugänglich machen.

Als frei verfügbar gelten Texte für uns, wenn sie sowohl ohne rechtliche Einschränkung als auch ohne technische Hindernisse kopiert, gedruckt und weitergegeben werden können. Das schließt auch eine Veränderung von Layout und Satz des Textes vor dem Drucken ein.

Für alle Texte, die bei uns in gedruckter Form im Regal stehen, haben wir auch die nötigen digitalen Daten, um sie in gleichwertiger Form neu auszudrucken. Daher ist es nicht weiter schlimm, falls einmal ein Buch verschwindet und wir führen auch keine Aufzeichnungen, wer wann welches Buch entlehnt hat. Dennoch erwarten wir uns, dass unsere Bücher sorgsam behandelt und so bald als möglich zurückgebracht werden. Für die Rückgabe eines Buchs ist nicht allein die Person verantwortlich, die es ausgeborgt hat, sondern wer auch immer das Buch gerade besitzt. Zum Beispiel ist es in unserem Sinn, wenn ein entlehntes Buch im Freundeskreis herumgereicht wird und der letzte Leser es dann zurück bringt.

## Wie funktioniert die Creative Commons Bibliothek?

Im einfachsten Fall steht das Buch, das du lesen willst, bereits bei uns im Regal. Du kannst es sofort ausborgen. Wir erwarten dafür keine Spende und du musst auch keine Daten hergeben. Du bekommst also einen großen Vertrauensvorschuss, bitte geh' damit verantwortungsvoll um und bring' das Buch sobald wie möglich zurück.

### Wenn alle Exemplare entlehnt sind oder du das Buch selbst drucken willst

Es kann passieren, dass alle Exemplare verborgt sind, und wir wissen in diesem Fall auch nicht, wann wir das nächste Exemplar zurückbekom-

men. Es ist deine Entscheidung, ob du warten willst oder ob du ein neues Exemplar druckst.

Wenn du dich für das Drucken entscheidest, dann helfen wir dir natürlich beim Drucken und Binden. Besonders beim ersten Mal brauchst du also nichts außer dem Interesse zu lernen, wie Bücher hergestellt werden können. Außerdem kannst du die Gestaltung des Buchs – also Format, Schriftgröße, Layout, Cover, etc. – selbst bestimmen. Wir haben dafür auch schon einige Standardvorlagen vorbereitet. Ob du das Buch, das du produzierst, der Creative Commons Bibliothek gibst oder lieber ins eigene Regal stellst, bleibt natürlich dir überlassen.

In allen Fällen – also auch wenn du ein Buch für die Bibliothek druckst – erwarten wir, dass du die Materialkosten (für Papier, Druckerfarbe, etc.) ersetzt.

### Ein neues Buch in die CCBib aufnehmen

Bevor ein Buch das erste Mal gedruckt werden kann sind einige Vorbereitungsarbeiten nötig: Im Internet sind Texte typischerweise als HTML-Datei vorhanden. Um daraus einen Druck von hoher Qualität zu bekommen, muss der Text in ein Dateiformat, das sich für Computersatz eignet, umgewandelt werden. Wir versuchen das (so gut es geht) zu automatisieren, aber die Erfahrung zeigt, dass ein gewisses Maß an manueller Arbeit notwendig ist. Außerdem muss das Ergebnis dieses Umwandlungsprozess vor dem Drucken noch einmal gesichtet werden.

Grundsätzlich können alle legal (das bezieht sich primär auf unser extrem restriktives Urheberrecht) druckbaren Texte in die Bibliothek aufgenommen werden, sobald jemand die oben genannten Vorbereitungsarbeiten erledigt hat. Leider ist dafür ein gewisses Maß an Arbeit, Wissen und Erfahrung notwendig. Wir bemühen uns dieses Wissen zu vermitteln, aber es ist klar, dass wir in den meisten Fällen helfen müssen. Wir versuchen diesen Prozess künftig einfacher und unkomplizierter zu machen. Es ist unser Anspruch, dass nicht wir entscheiden welche Texte durch die Bibliothek verfügbar sind, sondern jene, die diese Texte tatsächlich lesen bzw. drucken wollen. – Trotzdem entscheidet natürlich jeder selbst, welche Texte er mit der eigenen Arbeit unterstützt.

## Warum das Alles? Warum gerade in der Form?

Das Konzept der Creative-Commons Bibliothek, wie wir es versuchen umzusetzen, hat ein paar Eigenschaften, die uns mehr oder weniger gut gefallen:

- Es gibt keine (zentrale) Instanz, die entscheidet welche Texte in die Bibliothek aufgenommen werden.
- Niemand kann die Aufnahme eines freien Textes blockieren.
- Es gibt keinen Verwaltungsaufwand darüber wer wann welches Buch ausgeborgt hat und ob es schon zurück ist oder nicht.
- Jeder entscheidet selbst wie und wieviel er mitarbeitet. Jeder kann über das Produkt seiner Arbeit frei bestimmen – sowohl was die Form betrifft wie auch die Verwendung.
- Die klassische Arbeitsteilung (Autor – Verlegerin – Typograph – Setzerin – Drucker – Binderin – Händler – Leser), wie sie für kapitalistische Produktionsverhältnisse typisch ist, wird durchbrochen. Stattdessen gibt es einen selbstregulierenden Prozess, der von den Interessen der Beteiligten ausgeht.

Daneben machen wir uns noch Hoffnungen, die die Entwicklung unseres Konzepts beeinflusst haben:

Es wäre sehr schön, wenn das Vorhandensein einer Creative-Commons Bibliothek mehr Autoren dazu anregt, ihre eigenen Texte unter einer freien Lizenz zu veröffentlichen. Wir wollen zeigen, dass sie nicht länger ihre Rechte uneingeschränkt an einen großen Verlagkonzern abtreten müssen, um eine

hohe Reichweite zu erzielen. Es ist ihre Entscheidung, ob ihnen ungehinderter Zugang zu ihren Texten wichtig ist oder maximaler Profit.

Leser finden vielleicht Projekte wie die „Distributed Proofreaders“ <http://www.pgdp.net/> interessant.

Das Konzept der Creative-Commons Bibliothek orientiert sich stark daran wie die Entwicklung freier Software (z. B. Linux) funktioniert: Freie Software ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, was mit Solidarökonomie alles möglich ist. Dort aktiv mitzumachen ist eine große Erfahrung, die die Zuversicht erzeugt, dass eine andere Welt tatsächlich möglich ist. Leider stellt das dafür nötige Wissen doch eine schwere Anfangshürde dar – wir hoffen, dass die Bibliothek ein ähnliches Gefühl vermitteln kann mit geringerem Lernaufwand.

Natürlich hoffen wir, dass die Gesellschaft beginnt, das Urheberrecht in seiner aktuellen Form – noch dazu seit einigen Jahren zeitlich massiv verlängert – in Frage zu stellen und über Alternativen nachzudenken.